



# 3

## JAHREALTERS- UNTERSCHIED

**D**ie überwiegende Zahl der Eltern, die sich ein zweites Kind wünschen, machen sich im Vorfeld Gedanken. Ob das alles zu organisieren ist, die Kohle reicht, genug Platz da ist – und auch über den idealen Zeitpunkt, bezogen auf den Altersunterschied zum ersten Spross. Die einen wollen so schnell wie möglich nachlegen (gar nicht erst die Windeln beiseitelegen) und die anderen lieber warten, bis das erstgeborene Kind allein den Tisch decken kann. Sie erinnern sich noch zu gut daran, dass sie in den ersten Monaten nach der Geburt gern auch nachmittags noch immer die Schlafsachen trugen – dann wäre wenigstens noch einer da, der sich schon mal ums Frühstück kümmern könnte. Eine wunderbare Vorstellung.

Für uns jedoch waren ganz andere Gedanken ausschlaggebend. Wir sind Wunscheltern, die nur durch die moderne Medizin das Glück eigener Kinder erfahren durften. Der Kronprinz war eine von 15 Eizellen, die durch die Gabe von Hormonspritzen, die ich meiner Frau täglich in den Bauch jagen musste, herangezüchtet wurden. Wir haben das gemeinsam durchgezogen. Das mit den Spritzen war tatsächlich keine angenehme Sache, einmal musste ich meine Frau vom Fußboden aufsammeln, weil sie zusammengesackt war. Es war belastend. Seelisch und körperlich. Ein wundervoller kleiner Junge war ein Lohn, der für alles entschädigte.

Trotzdem brauchten wir Zeit, um für diese Prozedur neue Kraft zu sammeln. Irgendwie war es beim ersten Mal leichter, weil wir da noch nicht wussten, was bei einer Kinderwunschbehandlung alles auf uns zukommt. Gut zwei Jahre haben wir gewartet. Aber von Anfang an war klar, wir wollten ein Geschwisterchen für unser Kind. Genau einen Monat nach seinem dritten Geburtstag kam der kleine Bruder auf die Welt. Wir hatten uns nie Gedanken wegen des Abstands zwischen den beiden gemacht. Ein Arzt riet uns mal zu drei Jahren – Empfehlung hin oder her, wir mussten alle bereit sein fürs vierte Familienmitglied. Und es wäre immer perfekt gewesen, egal, wie lange es gedauert hätte.

**Matthias Burock** (43), Beamter aus Magdeburg, hat zwei Söhne – Miki (6) und Noah (3). Mehr von den dreien gibt's auf Instagram zu sehen: @daddy\_co.ol

FOTO: JÖRG SINGER